

Gemeinden demografiefest gestalten

Die demographische Entwicklung stellt für die Gesellschaft und damit für Gemeinden eine große Herausforderung dar. Die meisten älteren Menschen hegen den Wunsch, möglichst lange in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung leben zu können. Wie stellen vor allem kleinere Gemeinden die Grundversorgung von Lebensmitteln sicher? Wie gut ist die Mobilität (ÖPNV, Fahrdienste zu Ärzten und dergleichen) organisiert? Die Sicherstellung der medizinischen Versorgung; Nachbarschaftshilfe, Kulturveranstaltungen, Sportmöglichkeiten usw. tragen zur selbstbestimmten Lebensqualität bis ins hohe Alter bei. Neue Wohnformen für ältere Menschen machen neuen Siedlungsraumgestaltung erforderlich.

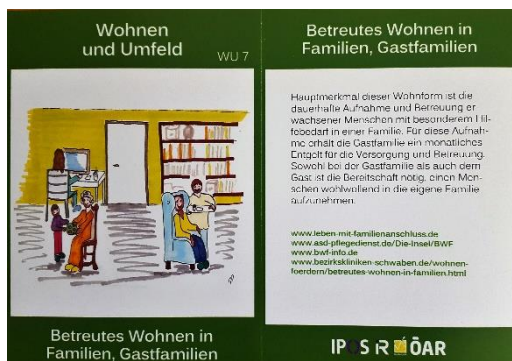
Demografiemodelle für Gemeinden

Ein Team von vier Beratungsinstitutionen¹ hat nun ein Workshop-Format entwickelt mit dem die BürgerInnen einer Gemeinde selbst neue Ideen zur Demografiefestigkeit für die Gemeinde und damit für sich selbst hervorbringen kann. Dabei werden 48 bekannte Modelle eingespielt an Hand derer die Teilnehmenden ihre Ideen verbinden können.

Diese 48 Ideen sind in sieben Themenfeldern gebündelt:

- Nahversorgung und Infrastruktur (8 Modelle)
- Mobilität und Barrierefreiheit (5 Modelle)
- Bildung, Kultur und Sport (5 Modelle)
- Gesundheit und Pflege (6 Modelle)
- Dienstleistung und Services (6 Modelle)
- Wohnen und Umfeld (12 Modelle)
- Engagement und Teilhabe (6 Modelle)

Jedes Modell ist auf der einen Seite grafisch dargestellt und auf der anderen Seite kurz beschrieben sowie mit Internetseiten versehen, wo man sich das entsprechende Modell „ansehen“ kann.



Im Rahmen eines vierstündigen Workshops können sich die Teilnehmenden von diesen 48 Ideen inspirieren lassen und gleichzeitig IHRE Ideen, die für ihre Gemeinde passen zusammenstellen oder neu erfinden. Damit ergibt sich eine Handlungskonfiguration für die Gemeinde, die durch die BürgerInnen mitgetragen ist.

Die Idee

Wenn man in 10 bis 15 Gemeinden einer Region die BürgerInnen zu solchen Demografieworkshops einlädt, lassen sich darüber hinaus für die Region Schwerpunkte ermitteln, worin die Gemeinden kooperieren können um gemeinsam die Demografiefestigkeit zu stärken.

Folgende Schritte schlagen wir vor:

1. Region auswählen in denen 10 bis 15 Gemeinden Interesse haben diese Demografieworkshops durchzuführen
2. Durchführen der Demografieworkshops
3. Auswerten der Ergebnisse und die Kooperationsbedarfe und -möglichkeiten den Gemeinden zurückspeiegeln
4. Recherche von Finanzierungsmöglichkeiten (Fördertöpfe, Crowdfunding, private Kapitalgebende, ...)
5. Projekte definieren
6. Bei Bedarf: Unterstützung der Gemeinden bei der Umsetzung ihrer Projekte (mit und ohne gemeindeübergreifende Kooperation)

Auf den aktuellen Karten wird vorwiegend auf Beispielmodelle in Deutschland verwiesen. Im Rahmen dieses Projektes könnten auch mehr österreichische Modelle recherchiert und in den Karten verwiesen werden. Voraussetzung ist eine Web-Adresse der Modelle.

Leo Baumfeld
baumfeld@oear.at

¹ ÖAR-Regionalberatung GmbH-Wien (Leo Baumfeld), IPOS (Institut für Personalberatung, Organisationsentwicklung und Supervision) – Friedberg/Hessen (Ines Riermeier, gleichzeitig IR-Strukturconsulting), landimpuls-Gesellschaft für regionale Entwicklung mbH - Regensburg/Bayern (Karlheinz Dommer)